

St. Ursula (2)

Ein Faktor der Schulplanung

Dorsten, 25.07.2011, Ludger Böhne



Die St. Ursula-Realschule am Nonnenkamp.

Dorsten. Die beiden Privatschulen der Ursulinen sind auch ein wichtiger Faktor in der Schulplanung für die Gesamtstadt.

Das Gymnasium – stabil vierzünftig, in der Oberstufe durch Quereinsteiger oft sechs- bis siebenzünftig – zählt 1100 Schüler, betreut von 70 Lehrern. Die 35 Lehrer der Realschule unterrichten 600 Kinder und Jugendliche; sie nimmt künftig im jährlichen Wechsel drei oder vier Eingangsklassen auf.

In der Vergangenheit galt als Faustregel, dass ein Drittel der Sekundarschüler in Dorsten die Ursulinen besucht. Konvent und Schulleitungen haben keinen Zweifel, dass die absoluten Zahlen (vier Klassen am Gymnasium, drei oder vier an der Realschule) stabil bleiben. Erfüllt sich diese Erwartung, wird der Anteil der Ursulinen an allen Schülern in Dorsten aber deutlich steigen: Im letzten Jahr wurden in der Stadt weniger als 500 Kinder geboren – und das werden in zehn Jahren die Fünftklässler sein. Absehbar, dass sich die Konkurrenz um Kinder zwischen Ursulinen und städtischen Schulen ausweitet.

Wenn Verwaltung und Politik nach den Ferien in eine neue Schulplanung einsteigen, werden die Ursulinen sich daran erstmals beteiligen. Absprachen mit der Stadt dazu gebe es noch nicht. Sr. Teresa: „Das ist ein ganz offener Prozess.“